

REGIERUNGSRAT

4. Juli 2018

18.95

Interpellation Andreas Fischer Bargetzi, Grüne, Möhlin (Sprecher), Roland Agustoni, GLP, Rheinfelden, Colette Basler, SP, Zeihen, Kathrin Hasler, SVP, Hellikon, Gertrud Häseli, Grüne, Wittnau, Peter Koller, SP, Rheinfelden, Franco Mazzi, FDP, Rheinfelden, Werner Müller, CVP, Wittnau, Tanja Primault-Suter, SVP, Gipf-Oberfrick, Christoph Riner, SVP, Zeihen, Daniel Suter, FDP, Frick, Désirée Stutz, SVP, Möhlin, Dr. Bernhard Scholl, FDP, Möhlin, und Daniel Vulliamy, SVP, Rheinfelden, vom 15. Mai 2018 betreffend mögliche Schliessung des Gymnasiums Muttenz; Beantwortung

I.

Text und Begründung der Interpellation wurden den Mitgliedern des Grossen Rats unmittelbar nach der Einreichung zugestellt.

II.

Der Regierungsrat antwortet wie folgt:

Vorbemerkungen

Die Schülerinnen und Schüler des oberen Fricktals besuchen teilweise die Aargauer Mittelschulen, teilweise die Mittelschulen in Basel-Landschaft und in Basel-Stadt. Die Schülerinnen und Schüler des unteren Fricktals besuchen mehrheitlich die Mittelschulen der beiden Basel.

Die Zusammenarbeit mit den beiden Basel funktioniert gut. Mit Basel-Landschaft besteht ein Vertrag, der die Aufnahme an die Gymnasien und an die Fachmittelschulen regelt (Vertrag über die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern des Kantons Aargau an basellandschaftlichen Gymnasien vom 2. Juni 1998 [SAR 420.530]). Die weiteren Schulbesuche in Basel-Landschaft und Basel-Stadt und deren Kostenübernahme sind geregelt im Regionalen Schulabkommen über die gegenseitige Aufnahme von Auszubildenden und Ausrichtung von Beiträgen (RSA 2009) vom 23. November 2007 (SAR 400.300) und in der Interkantonalen Vereinbarung über die Beiträge an die Ausbildungskosten in der beruflichen Grundbildung (Berufsfachschulvereinbarung, BFSV) vom 22. Juni 2006 (SAR 400.562).

Der bilaterale Vertrag und die beiden Abkommen haben sich in der Praxis bewährt. Grundsätzlich gäbe es deshalb für den Kanton Aargau keinen Grund, diese interkantonale Zusammenarbeit fundamental zu ändern. Allerdings stehen nicht nur im Kanton Aargau sondern auch im Kanton Basel-Landschaft die Berufsbildung und die Mittelschulen vor grossen demografischen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Im Zentrum stehen die Digitalisierung der Arbeitswelt, die Stärkung der dualen Berufsbildung, der Fachkräftebedarf, aber auch die gezielte Förderung von Jugendlichen. Aus diesen Gründen strebt der Kanton Basel-Landschaft eine erhöhte Konzentration von Raum und

Organisation an, um die Bildungsangebote der allgemeinbildenden und der berufsbildenden Schulen pädagogisch wirksam und nach wirtschaftlichen Kriterien noch effizienter führen zu können.

Um dies zu gewährleisten, hat die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft fünf Strategien für die Sekundarstufe II definiert. Die Strategie 4 *"Das Gymnasium MuttENZ soll in sanierte Schulräume im Areal Polyfeld umziehen - Überprüfen von Raum und Organisation"*, mit welcher auf dem MuttENZer Polyfeld moderner Schulraum für die nachobligatorischen Schulen bereitgestellt werden soll, steht zurzeit im Vordergrund der ergebnisoffenen Überprüfungen. Neben den fünf Strategien wird auch der Status Quo hinsichtlich Chancen und Risiken untersucht. Dabei ist die voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen von zentraler Bedeutung.

Bis zur Umsetzung einer allfälligen Neuorganisation der basellandschaftlichen Gymnasien vergehen voraussichtlich rund zehn Jahre. Mit dieser Ausgangslage ist für den Aargauer Regierungsrat der richtige Zeitpunkt gekommen, die Mittelschulsituation im Fricktal zu überdenken.

Zur Frage 1

"Wie steht der Regierungsrat ganz grundsätzlich zu diesen Ideen?"

Gemäss den Aussagen von Simone Strub (Leiterin Kommunikation Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) im Regionalteil der Aargauer Zeitung¹ wurde der Bildungsdirektor Alex Hürzeler von Frau Regierungsrätin Monica Gschwind über die Pläne informiert.

- Blieb es bei der reinen Information oder wurde der Kanton Aargau auch um eine Stellungnahme gebeten?
- Wenn ja, wie lautete diese?"

Die Vorsteherin der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft, Monica Gschwind, und der Vorsteher des Departements Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau, Alex Hürzeler, befinden sich bilateral und im Rahmen des Regierungsausschusses des Bildungsraums Nordwestschweiz (bestehend aus den Kantonen Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Solothurn und Aargau) in stetem Austausch über die Planungen und Entwicklungen der Mittelschulen. Die basellandschaftlichen Strategien und insbesondere die zurzeit prioritäre Überprüfung der Strategie 4 sind dem Aargauer Regierungsrat bekannt. Er hat dem Departement Bildung, Kultur und Sport den Auftrag erteilt, die Auswirkungen der basellandschaftlichen Szenarien auf die Fricktaler Mittelschülerinnen und Mittelschüler zu überprüfen. Zudem soll die Möglichkeit einer neu zu errichtenden Fricktaler Mittelschule geprüft werden.

Zur Frage 2

"Im oben zitierten Bericht nennt die Rektorin des Gymnasium MuttENZ eine Zahl von 257 Gymnasias-tinnen und Gymnasiasten sowie 46 FMS-Absolventinnen und Absolventen aus dem Fricktal.

- Wie haben sich die Anzahl und die Kosten seit dem Schuljahr 2013/14 (Zusammenstellung in der Beantwortung der Motion 14.190) entwickelt?
- Aus welchen Gemeinden reisen die Schülerinnen und Schüler an?
- Wie viele Schülerinnen und Schüler aus dem Fricktal besuchen andere staatliche Mittelschulen (Gymnasium, FMS) in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt, im Aargau oder im Ausland (bitte nach Standorten aufschlüsseln)?"

Seit dem Schuljahr 2013/14 haben die Aargauer Schülerzahlen aller Bildungsgänge (Gymnasium, Fachmittelschule, Wirtschaftsmittelschule, Informatikmittelschule und Fachmaturität) abgenommen, in Basel-Landschaft um 18 % (314 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2016/17) und in Basel-Stadt

¹ www.aargauerzeitung.ch/aargau/fricktal/moegliche-schliessung-des-gymnasiums-muttENZ-aargau-haette-zu-wenig-platz-fuer-schueler-132445485

um 7 % (200 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2016/17). Es besuchen auch 6 % weniger Schülerinnen und Schüler aus dem Oberen Fricktal die Aargauer Mittelschulen (169 im Schuljahr 2016/17). Aktuell besuchen rund 30 Schülerinnen und Schüler – für den Aargau kostenlos und ohne Abkommen auf Kantons- respektive Bundeslandebene – die Gymnasien in Badisch-Rheinfelden, Grenzach-Wyhlen und Bad Säckingen.

Die Kosten pro Schülerin und Schüler haben sich seit dem Schuljahr 2013/14 kaum verändert und betragen gemäss RSA-Tarif im Schuljahr 2017/18 für den Besuch eines baselstädtischen Gymnasiums Fr. 20'000.– und der Fachmittelschule (FMS) Fr. 17'700.– pro Kopf und Schuljahr; der Besuch eines basellandschaftlichen Gymnasiums und der FMS kostet Fr. 20'427.–. Die Schulen der beiden Basel wurden im Schuljahr 2016/17 wie folgt von den Schülerinnen und Schülern der beiden Fricktaler Bezirke besucht:

Anzahl Schülerinnen und Schüler	aus Bezirk Rheinfelden	aus Bezirk Laufenburg	Total
Gymnasium Muttenz	232	37	269
FMS Muttenz	57	16	75
andere Gymnasien Basel-Landschaft	5	2	7
andere FMS Basel-Landschaft	1	0	1
alle Gymnasien Basel-Stadt	80	18	98
alle FMS Basel-Stadt	32	12	44
Total	407	85	494

Zusätzlich besuchen je zwei Schülerinnen und Schüler aus dem Bezirk Brugg die FMS in Muttenz und in Münchenstein.

Nachfolgend sind alle Mittelschülerinnen und Mittelschüler (FMS und Gymnasium) des Fricktals pro Gemeinde aufgelistet, aufgeteilt nach Schulort in Basel-Landschaft, in Basel-Stadt und im Aargau.

2016/17	Mittelschule in BL		Mittelschule in BS		Mittelschule im AG		Total
	FMS	GYM	FMS	GYM	FMS	GYM	
Bözen	2	0	0	0	0	4	6
Densbüren	0	0	0	0	1	1	2
Effingen	0	0	0	1	0	3	4
Eiken	0	2	0	1	1	3	7
Elfingen	0	0	0	0	1	3	4
Frick	0	0	0	0	0	19	19
Gansingen	1	2	0	0	1	10	14
Gipf-Oberfrick	0	3	4	2	3	35	47
Hellikon	1	2	0	1	0	0	4
Herznach	1	0	1	0	2	13	17
Hornussen	0	1	0	1	0	3	5
Kaiseraugst	4	26	4	9	0	0	43
Kaisten	3	13	5	6	1	6	34
Laufenburg	3	5	1	1	1	1	12
Magden	13	32	2	16	0	1	64
Mettauertal	0	2	1	0	1	1	5
Möhlin	14	60	6	19	0	0	99

2016/17	Mittelschule in BL		Mittelschule in BS		Mittelschule im AG		Total
Mumpf	0	4	2	1	0	0	7
Münchwilen (Aargau)	1	5	1	3	0	0	10
Oberhof	0	0	0	0	1	2	3
Obermumpf	1	1	2	1	0	0	5
Oeschgen	1	0	0	2	0	4	7
Olsberg	0	3	0	0	0	0	3
Rheinfelden	9	61	10	18	0	0	98
Schupfart	1	0	0	0	0	0	1
Sisseln	3	5	1	0	0	3	12
Stein (Aargau)	3	10	0	4	0	0	17
Ueken	1	0	0	0	2	13	16
Wallbach	5	11	1	5	0	0	22
Wegenstetten	0	5	1	2	0	0	8
Wittnau	0	1	0	0	1	10	12
Wölflinswil	1	0	0	0	0	10	11
Zeihen	1	0	0	0	2	6	9
Zeiningen	4	15	2	3	0	0	24
Zuzgen	3	7	0	2	0	0	12
Total	76	276	44	98	18	151	663

Die Abnahme der Schülerzahlen der vergangenen vier Jahre ist eine Folge des demografisch bedingten Rückgangs an der Volksschule, der sich im Betrachtungszeitraum auch an den Aargauer Mittelschulen auswirkte. Für die nächsten 25 Jahre wird jedoch für den ganzen Kanton Aargau und auch für das Fricktal von einer Zunahme um rund 20 % ausgegangen.²

Zur Frage 3

"Gemäss Simone Strub könnten die Aargauer Mittelschulen die zusätzlichen Schülerinnen und Schüler aus dem Fricktal nicht aufnehmen. Falls das Gymnasium Muttenz geschlossen würde:

- Welche Alternativen betrachtet der Regierungsrat als annehmbar?
- Wie schätzt der Regierungsrat die Folgen einer Umteilung auf andere Standorte ein?
- Wäre der Regierungsrat bereit, seine Ablehnung eines eigenen Mittelschulstandortes im Fricktal (vgl. Beantwortung IP 14.190) zu überdenken?"

Der Regierungsrat ist bestrebt, eine gemeinsame Lösung für alle Schülerinnen und Schüler des Fricktals zu erarbeiten. Es wäre wenig sinnvoll, bei einer Schliessung des Gymnasiums Muttenz nur gerade diese Schülerinnen und Schüler den anderen Schulen in Basel-Landschaft, Basel-Stadt oder den beiden Aarauer Kantonsschulen und den Kantonsschulen in Baden und Wettingen zuzuweisen. Denn diese Kantonsschulen vermöchten die gut 20 Abteilungen aller Fricktaler Mittelschülerinnen und Mittelschüler nicht aufzunehmen.

² Berechnungen Departement Bildung, Kultur und Sport auf Basis Referenzprognose des Bundesamts für Statistik (BFS) in: Szenarien 2016–2025 für das Bildungssystem; BFS 2017

Eine weit bessere Alternative ist in diesem Fall die Errichtung einer Mittelschule im Fricktal, welche von allen Fricktaler Mittelschülerinnen und Mittelschülern besucht wird. Der Regierungsrat hat deshalb das Departement Bildung, Kultur und Sport beauftragt, einen Planungsbericht zur langfristigen räumlichen Entwicklung der Aargauer Mittelschulen zu erarbeiten. Zudem hat er im Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2019–2022 einen entsprechenden Entwicklungsschwerpunkt aufgenommen.

Die Kosten für die Beantwortung dieses Vorstosses betragen Fr. 836.–.

Regierungsrat Aargau